

Allergnädigst privilegiertes  
Leipziger Tageblatt.

N<sup>o</sup> 85. Freitag, den 26. März 1830.

Erinnerung an Abführung der Personensteuer.

Bierzehn Tage nach dem Tage Lätare müssen, dem Gesetze gemäß, die Erinnerungen und Executionen wegen rückständiger Personensteuer-Beiträge ihren Anfang nehmen. Die, zu unterzeichneter Einnahme gewiesenen Contribuenten, welche nicht in Bezahlung von Erinnerungs- und Executionengebühren verfallen wollen, werden hiermit darauf aufmerksam gemacht.

Leipzig, den 22. März 1830. Stadt-Parsonen-Steuer-Einnahme.

Theater in Leipzig.

Den 24. März: Die Stallenerin in Algier, komische Oper in 2 Aufzügen von Rossini.

Im Punkte der Operntexte kann man schon etwas Unsinn vertragen; Gewöhnung macht Alles möglich; indeß hat doch jedes Ding sein Ziel, und wenn es über dieses hinausgeht, dann kann nur ein besonderes Zusammentreffen von Umständen die Sache momentan in einem beifälligen Lichte erscheinen lassen. So erklären wir uns wenigstens den Beifall, den diese Oper in Berlin eine zeitlang fand, wo die Sonntag die Eitelrolle gab; auch in Dresden soll früher das Werk angesprochen haben; hier gefiel es schon unter Leitung der vorigen Direktion sehr wenig und mit der jetzigen neuen Vorsführung war dies derselbe Fall. Demoiselle Ghesse besitzt nicht leichte Anmuth und Schalkhaftigkeit im Spiel genug, um auch nur auf einen Augen-

blick den Gedanken zu erwecken, sie könne alle diese Veränderungen bei dem algierischen Corsarenhäuptling bewirken, und indem der Wiederfann in der Handlung durch das Einlegen von Acten und Scenen — welches sowohl von ihrer, als einiger Mitspielenden Seite geschah — statt rasch vorübergeführt zu werden, gewissermaßen noch fester gebannt wurde, ward er dadurch nur noch fühlbarer gemacht. Es ist überhaupt mit solchen Einlegungen eine eigene Sache; wenn sie auch zuweilen einem Einzelnen nützen, so nützen sie doch dem Ganzen in der Regel nicht, und das ist und bleibt stets die Hauptsache. Geschehen sie aber in einer Vorstellung gar von Mehreren, dann ist es noch schlimmer und der Gedanke verzehlich: wie soll das werden, wenn es so fortgeht, und am Ende jeder Einzelne sich einen gehofften Effect zu machen sucht, der freilich, wie auch diesmal, und das mit Recht, zuweilen ausbleibt.

Die Arrangements und äußere Ausstattung waren gut, wie gewöhnlich. Im ersten Akt kam der Chor einmal ein Bischen stark in Unordnung.

Eine ältere gute Oper, ein Werk von Mozart, Winter ic. würde jedenfalls eine fruchtbarere Bereicherung des Repertoires gewesen seyn.

F. S.

### Leipziger Literatur.

Die sich immer mehr nähernde Secularfeier der Uebergabe der Augsburgischen Confession setzt, wie das meist bei solchen Gelegenheiten der Fall ist, viele Federn in Bewegung. Bereits sind uns drei Schriften der Art vorgekommen; eine kleine von 40 S. aus der Hahn'schen Buchhandlung: „Das Augsburgische Glaubensbekenntniß im Auszuge; von D. C. Fr. Meyer, Pfarrer zu Bledeln im Hildesheimischen. Sie ist besonders auf den Unterricht der Confirmanden berechnet, wo der Lehrer die Unterscheidungslehren der katholischen und protestantischen Kirche ins Klare setzen will, und hat bereits in wenig Wochen die zweite Auflage erlebt. Für Erwachsene dagegen schrieb ein M. J. K. G. Hilberz, zu Sohland an der Spree, im Verlage von C. Focke, ein „Festbüchlein für die Jubeltage der Augsburgischen Confession im Monat Junius 1830“, X, 213 S. Es giebt einen historischen Ueberblick der Ereignisse von 1517, wo der erste Schritt geschah, den Luther gegen die Hierarchie that, bis zu dem Tage, wo die evangelischen Stände ihre Bekenntnisschrift überreichten, worauf dann diese selbst, die vermeintliche katholische Widerlegung und die Vertheidigung derselben aus Melanchthons Feder erfolgen. Letztere laufen

in gespaltenen Colonnen neben einander fort und lassen also einen sehr leichten Ueberblick gewinnen. Auch fürs Volk, aber noch viel mehr praktisch, lebendig, kräftig geschrieben ist: „Die Augsburgische Confession, als des Evangeliums Kern und Zeugniß für alle evangelische Christen Licht und Lust, Schutz und Trutz, von M. Moritz Erdmann Engel, Stadtdiaconus in Plauen, in der Hartmannschen Buchhandlung. VI, 140 S., mit einem recht hübschen Steindrucke, Luther und Melanchthon vorstellend, wie sie sich die Hände reichen. Engel, der brave, biedere, hat seine Schrift für Volk und Jugend bestimmt, die Confessionsurkunde aber aus guten Gründen mehr dem Geiste, als den Worten nach mitgetheilt. Dagegen findet sich in seiner Schrift noch gar Manches, worauf jetzt besonders aufmerksam zu machen war. Solches steht vornehmlich von S. 140 an, wo er die Feinde des Christenthums, „die protestantischen Pharisäer und Jesuiten,“ die Mystiker, welche der Vernunft und ihrem Gebrauche kein Recht zugestehen, „sondern jeder freien Geisteserhebung entgegenstreben, und wo sie dies nicht können, verdämmern, verketzern, verfolgen,“ in ihrer völli- gen Blöße darstellt. Von dieser Verketz- rungswuth hat erst jüngst die Hengsten- bergische evangelische Kirchenzeitung, wie sie sich nennt, in der Anklage gegen Gesenius und Wegscheider ein merkwürdiges Beispiel gegeben, und gezeigt, wie weit sie gern gän- gen, wenn sie die Macht hätten. Diese aber soll ihnen hoffentlich nicht werden.

### Zeitungleser

wird die neunte vor Kurzem erschienene Auflage des: „Genealogischen, geo-

grap  
risch  
1830.  
handlu  
ten, f  
haben  
bequem  
komme  
wir ü  
künft  
und E  
eines  
haben

4 Auf  
Eichl

zu ha

folger

Bei

chere  
entho

und

graphischen, statistischen und historischen Handbuchs auf das Jahr 1830. Leipzig in der Sommerschen Buchhandlung, 144 (sehr enggedruckte) Seiten, sehr bequemer Fingerzeig seyn. Wir haben es, und gewiß auch andere, als recht bequemen und ziemlich sichern Führer in vor kommenden Fällen, sehr oft benutzt, wenn wir über Volksmenge, Größe, Einkünfte, Schulden, Ausgaben, Land- und Seemacht, Regentenfamilie u. eines Staates, schnelle und kurze Auskunft haben wollten. Der Verfasser und Ordner

hat sich keine Mühe verbrießen lassen, die neuesten Veränderungen immer pünktlich nachzutragen. S. 94 ist uns ein kleiner Irrthum aufgestoßen. Für die Verproviantirung Constantinopels sollen immer 900 Kameele unterwegs seyn. Eine solche Kolonne ward aber nur während der russischen Blokade, und auch da nur so lange organisiert, bis der freigegebene Getraidehandel wieder Vorräthe herbeischaffte. Die Schifffahrt führt natürlich vom schwarzen und mittelländischen Meere das erste aller Bedürfnisse viel wohlfeiler herbei, als es der beste Landtransport schaffen kann.

Redakteur und Verleger D. A. F. F.

## B e f a n n t m a c h u n g e n .

Theateranzeige. Heute, den 26. März: Die Schleichhändler, Possenspiel in 4 Aufzügen, von Raupach; vor Anfang und nach Beendigung des Stückes werden die Gebrüder Eichhorn auf der Violine mehrere Stücke vortragen.

## Aegyptische Zauber-Künste.

Montag, den 29. März:

### Letzte Abonnement - Vorstellung

des Grafen Angelo Pettorelli im Hotel de Pologne.

Viertel-Duzend-Billets zu dieser Vorstellung sind für 1 Thlr. bei Herrn Conditor Kintsch zu haben.

Literarische Anzeige. Zur bevorstehenden Confirmation empfehlen wir aufs Neue folgende Werke:

### Mitgabe für das ganze Leben,

beim Austritt aus der Schule und Eintritt in das bürgerliche Leben. Am Tage der Confirmation der Jugend geheiligt von M. Rosenmüller. 8. 5te Auflage mit 1 Kupfer. broch. 16 Gr.

Eltern können ihren Kindern bei jenem wichtigen Schritt kein passlicheres und einflussreicherer Geschenk machen, als mit diesem die allgemeine Anerkennung besitzenden, durch die darin enthaltenen Lehren wahrhaft segensreichen Buche.

Baumgärtner's Buchhandlung in Leipzig.

### Neue österreichische Mauth-Declarationen

sind von jetzt an in der Expedition dieses Blattes zu haben.

## An Freunde der Tonkunst.

Zur Ostermesse dieses Jahres erscheint:

# Bibliothek für Pianoforte-Spieler.

## MUSTERSAMMLUNG

aus

den Werken der berühmtesten Tonsetzer älterer und neuerer Zeit.

Mit Portraits und Lebensbeschreibungen.

Nur das Schönste und Gediegenste, was nie veraltet, liefert diese Bibliothek. Besonders berücksichtigt werden die älteren classischen, nur wenig bekannten Meisterwerke; so wie die neuesten Erscheinungen von Paris und London, und die eigends für diese Mustersammlung von den ausgezeichnetsten Tonsetzern neuester Zeit zu liefernden Beiträge, dieser Bibliothek einen besondern Werth geben. — Ein Verein unserer ersten Musikgelehrten, zugleich der ansprechendsten Componisten, besorgt die Auswahl. — Ueber jede einzelne Composition in dieser Bibliothek für Pianofortespieler wird das Nöthigste hinsichtlich des Vortrags verständlich bemerkt; auch sind die schwierigsten Stellen durch zweckmässigen Fingersatz erleichtert, so, dass unsere Mustersammlung für jede Klasse von Spielern, grösserer wie geringerer Fertigkeit, gleichsam eine Schule bilde, zugleich aber auch als ein Vervollkommnungsmittel erscheine.

Zuförderst werden die Sammlung zieren die beliebtesten Compositionen von:

Bach, Beethoven, Böhner, Clementi, Cramer, Czerny, Diabelli, Dussek, Field, Gelineck, Grund, Haydn, Herz, Himmel, Hummel, Kalkbrenner, Köhler, Kreutzer, Kuhlau, Latour, Lauska, Leidesdorf, Prinz Louis, Marschner, Methfessel, Moscheles, Mozart, Müller, Onslow, Pixis, Pleyel, Reissiger, Riem, Ries, Rink, Aloys & Jaques Schmitt, Schneider, Steibelt, Wanhall, Weber, Wilms, Wölfl u. a. m.

Monatlich erscheinen zwei Hefte in gross Quer-Noten-Format, jedes drei Bogen stark, auf dem feinsten Velinpapier, zu dem höchst billigen Subscriptionspreis von 4 Gr. Sächs. das Heft. — Prachtexemplare mit gepresstem Rande die Hälfte mehr; einzelne Hefte jeder Ausgabe aber das Doppelte. — Die Portraits, sauber in Stahl gestochen, und die Lebensbeschreibungen, ausführlich und interessant, werden den Heften unentgeltlich beigelegt, und sichern wir den ersten Subscribenten die besten Abdrücke zu. Somit erhält das Publikum hier in einem Heft für 4 Groschen, was man sonst für Einen Thaler, in gleich reicher und zweckmässiger Auswahl, nicht zu liefern im Stande war.

 Musiklehrer und Sammler erhalten auf 5 Exemplare ein 6s frei.

Das erste Heft enthält Gediegenes des unsterblichen Mozart.

Noch bemerken wir, dass mit Erscheinen des 1. Heftes der Subscriptionspreis von 4 Gr. pr. Heft erlischt, und alsdann der Ladenpreis von 6 Gr. für ein solches unänderlich eintritt.

Den Hauptdebit obigen Werkes hat für Leipzig

die **TAUBERT'sche Buchhandlung,**  
neuer Neumarkt Nr. 15.

End  
nach

FRIED  
Priv

D  
mässe  
auch s  
Dem  
und e  
runge  
zu de  
folgen  
name  
Zwei  
mit E  
Auf d  
der n  
prak  
rufsg  
neu

kenn  
tion  
Ersch  
fortl

Sof  
gege  
Kle  
Rin  
mot  
Cat

das  
übe  
Be

far

# Encyclopädie der medicinischen Wissenschaften

nach dem *Dictionnaire de Médecine* frei bearbeitet und mit nöthigen Zusätzen versehen.

In Verbindung mit mehreren deutschen Aerzten herausgegeben

von

**FRIEDRICH LUDWIG MEISSNER**, Doctor der Medicin und Geburtshülfe, akademischem Privat-Dozenten, der naturforschenden Gesellschaft und der öconomischen Societät zu Leipzig ordentlichem Mitgliede etc.

Zweiter Band: *Aqua—Carica.*

Die Theilnahme des ärztlichen Publikums, welche sich so rege an diesem zeitgemässen Unternehmen ausgesprochen hat, macht es dem Verleger zur angenehmen Pflicht, auch seinerseits Alles aufzubieten, um die Vollendung dieses Werkes möglichst zu befördern. Dem Versprechen gemäss ist in Zeit von vier Monaten der zweite Band beendigt worden, und es bedarf wohl kaum einer Hindeutung auf die zahlreichen wesentlichen Bereicherungen, sowohl an Zusätzen, als ganz neuen Artikeln, welche dieser Band im Vergleich zu dem Originale erhalten hat. Von Seiten der deutschen Bearbeiter wird auch in den folgenden Bänden Alles gethan werden, um jeder billigen Anforderung zu entsprechen; namentlich soll, so viel als möglich, Alles, was zur Vervollkommnung sämtlicher Zweige der Heilkunde, sowohl im In- als Auslande, geschehen ist, jedoch vorzüglich mit Rücksicht auf die praktische Tendenz dieses Werkes, in Zusätzen beigefügt werden. Auf diese Weise wird der Leser ein getreues umfassendes Bild vom gegenwärtigen Stande der medicinischen Wissenschaften in der ganzen gebildeten Welt erhalten, welches dem praktischen Arzte um so willkommener seyn muss, als ihm gewöhnlich bei seinen Berufsgeschäften nicht Zeit genug übrig bleibt, sich durch die Fluth von Zeitschriften und neu erscheinenden Büchern hindurchzuarbeiten.

Um auch denen, die vielleicht noch nicht Gelegenheit hatten, dieses Werk genauer kennen zu lernen, den Ankauf desselben zu erleichtern, soll der höchst billige Subscriptionspreis von 2 Thlr. 12 Gr. Sächs. oder 4 Fl. 30 Xr. Rhein. für jeden Band noch bis zum Erscheinen des dritten Bandes, welcher zu Johanni dieses Jahres vollendet seyn wird, fortbestehen.

## *A. Fest'sche Verlagsbuchhandlung.*

**Auktionsanzeige.** Den 1. April und folgende Tage sollen alhier am Markte in Stieglitzens Hofe Nr. 172, 3 Treppen vorn heraus, von früh 9 — 12 Uhr und Nachmittags von 3 — 6 Uhr gegen baare Bezahlung in guten Königl. Sächs. Münzforten verauctionirt werden: verschiedene Kleidungsstücke, Wäsche, Federbetten, Taschen- und Stuhuhren, Ringe mit Juwelen, goldne Ringe, feines bedeutendes Silberwerk, Porcellain, Steingut, Kupfer, Messing, Spiegel, Comoden, Schränke, Tische, Stühle, Sopha's, Bettgestelle, Kupferstiche und Glaswerk zc. Die Cataloge sind im Durchgange des Rathhauses bei J. F. Fischer zu bekommen.

**Anzeige.** Hiermit zeige ich ergebenst allen resp. Handelshäusern als Einwohnern an, daß ich die Schönfärberei des Herrn Jäger am Rosenthaler Pförtchen Nr. 1072 nachweise übernommen, empfehle mich daher zum Färben rober Wolle, als wollene, baumwollene und seidene Waaren, so wie auch Kleidungsstücke aller Art, und verspreche die billigste und prompteste Bedienung  
J. F. Lehmann, Kunst-, Weiß- und Schönfärber.

**Anzeige.** Wir empfangen frische Blumensaamen, als Levkoyen, Nelken, Asten, Balsaminen und mehrere andere schöne Sorten, worüber Verzeichnisse bei uns zu haben sind.  
C. G. Eggert und Comp., Grimma'sche Gasse Nr. 5, 1 Treppe hoch.

**Verkaufsanzeige.** Um den Rest der Baumschule aufzuräumen, sind in dem Köhrenschen Garten in Leipzig noch folgende Bäume und Sträucher um die beigefügten höchst billigen Preise zu haben, als: französische Pflaumen zu 2 und 3 Gr.; beste französische Äpfel zu 3 und 4 Gr.; weiße Acacien 2 Gr.; rothe Acacien 3 Gr. Ferner viele Arten nordamerikanischer Bäume und Hölzer zu den billigsten Preisen. Georginen-Knollen, gefüllte Sorten zu 4 und 6 Gr.

**Empfehlung.** Im Waschen und Bleichen verlegner und vergelbter Strohhüte empfiehlt sich unter Versicherung schneller und billiger Bedienung  
**Ch. Wolkwitz,**  
Salzgässchen, im Steingutgewölbe Nr. 405.

**Empfehlung.** Große durchwirkte Umschlagetücher, das Stück zu 16 Gr., dergl.  $\frac{2}{3}$  große zu 20 Gr. und eine mannigfaltige Auswahl in Bourre de Soie und Wolle, mit eingewirkten und angelegten Bordüren, das Stück von  $1\frac{1}{2}$  bis 9 Zblr., empfing  
**J. H. Meyer,** Grimma'sche Gasse, Auerbachs Hof gegenüber.

**Empfehlung.** Rindsmaul-Sallat mit Remoladen-Sauce, Kal in Gelée, einmarinirter Karpfen, Sülze und Pökelfleisch ist zu haben; auch werden Bestellungen auf warme und kalte Pasteten, Gänseleber und dergleichen angenommen bei  
**Michael Buch,** Ranstädter Steinweg Nr. 1003.

**Empfehlung.** Die neu eingerichtete

## Dampf-Chocolaten-Fabrik

von

**C. G. Gaudig,**

ist von heute aus der Burgstraße auf den Ranstädter Steinweg Nr. 1029 verlegt, und empfiehlt ihr Fabrikat von den schon bekannten Sorten Chocolaten und Cacao-Masse in verbesserter Güte zu billigen Preisen. Leipzig, am 18. März 1830.

**Verkauf.** Ich habe eine Partie Darmsaiten, Prima-Sorte, aus der besten und vorzüglichsten Fabrik in Rom erhalten, und zwar in allen Sorten von 2 bis 14 Faden, welche sich durch Reinheit, Haltbarkeit und guten Klang vorzüglich auszeichnen und in Partien sowohl, als im Einzelnen billig verkaufen kann; auch sind wieder eine Partie echt türkische Becken, so wie alle Arten von Blas- und Streichinstrumenten bei mir im Vorrath, mit welchen die ansehnlichsten Aufträge prompt und billig besorgt werden können von  
Leipzig, den 27. März 1830.

**Carl Aug. Klemm,**  
Musikalien-, Saiten- und Instrumentenhandlung.

**Verkauf.** Etwas schadhafte Citronen und Apfelsinen, die aber noch gut und brauchbar sind, empfiehlt bedeutend billiger als frische Waare  
**M. Sever,** Burgstraße Nr. 136, parterre.

## Ausverkauf von Steingutwaaren

Um mein Lager noch schneller zu räumen, so zeige ich ergebenst an, daß ich von heute an zu Fabrikpreisen verkaufe. Sollte daher Jemand gesonnen seyn, das ganze Geschäft zu übernehmen, so würde ich es ihm zu noch billigeren Preisen verkaufen.

**E. R. Schumann,** Hainstraße Nr. 199.

**Verkauf.** Drei verschiedene Nachtigall-Bauer mit Doppelbraut; 2 große Speisetafeln, zu 12 bis 14 Personen, jede aus 2 Stück bestehend; 2 Comptoirstühle mit Lehne und Schrauben; ein Doppelpult; 1 Acten-Regal mittler Größe; diverse Bret- und Rohrstühle; kann ich zu billigen Preisen verkaufen, in meinem Lokal in der Nikolaisstraße, dem Goldhahngäßchen gegenüber. J. E. Senf, Meubleur.

Zu verkaufen ist ein Fortepiano für 7 Thlr.; das Nähere zu erfragen in der Johannis-vorstadt Nr. 1363 parterre.

Zu verkaufen ist auf der Windmühlengasse in Nr. 901 gutes Bettstroh, das Wirb und zu 1 Gr. 3 Pf.; so wie auch Gerstenstroh ist fortwährend zu haben.

Zu verkaufen ist billig eine Gewölbetafel, 6 Ellen 3 Zoll lang; 1 Elle 2 Zoll breit, mit 32 Schubladen, im besten Zustande, in der Reichsstraße, unter Nr. 506.

Schenck.

### Cachemir- und Thibet-Umschlagetücher und Long-Shawls

empfang ich eine reiche Auswahl in den Preisen von 8, 10, 12, 14, 16 bis 30 Thlr. das Stück, die ich einem geehrten Publikum bestens empfehle.

J. H. Meyer, Grimma'sche Gasse, Auerbachs Hofe gegenüber.

**Gesuch.** Eine in der Kochkunst sehr erfahrene Frau, die besonders auch gut zu trenchiren versteht, wünscht zur bevorstehenden Ostermesse in einem Gast- oder Speisehause als Köchin angestellt zu werden. Auch wäre sie erbötig, in einer Küche neben einem Koch als Kochfrau mit zu arbeiten. Nähere Auskunft giebt Mad. Schmidt, wohnhaft im Sporergäßchen Nr. 83, 3 Treppen vorn heraus.

**Gesucht** wird wegen eingetretener Hindernisse zu nächste Ostern eine erfahrene und mit glaubhaften Zeugnissen versehene Köchin in einen guten und einträglichen Dienst. Das Nähere vor dem Petersthor in Nr. 781 zu erfragen.

**Logis-Gesuch.** Ein älterer Herr wünscht so bald als möglich eine Stube nebst Schlafkammer bei einer stillen Familie zu miethen, am liebsten in der Nähe des Thomaskirchhofs. — Gefällige Anzeige erbittet man sich unter der Adresse A. S. in der Expedition d. Bl.

Zu miethen gesucht wird zu Johanni a. c. für eine Familie, die pünktlich bezahlt, ein Logis in der Stadt von 2 Stuben, einigen Kammern nebst Zubehör; jedoch dürfte selbiges nicht höher, als eine oder zwei Treppen hoch, oder auch könnte es parterre seyn, wenn auch in einem hellen Hofe oder in einer belebten Straße, als Grimma'sche Gasse, Reichsstraße, neuer Neumarkt etc. Wer ein solches zu vermieten hat, beliebe es an die Expedition dieses Blattes, mit der Adresse A. Z., abgeben zu lassen.

**Wohnungs-Anzeige.** Von heute an wohne ich auf der großen Funkenburg, erste Durchfahrt, rechts. Friedrich Rothe, Mechanikus und Schützenmeister.

**Meßvermietung.** Zwei Stuben nebst Kammern sind zu nächster Ostermesse in Nr. 11, neuer Neumarkt, 2 Treppen vorne heraus, billig zu vermieten.

**Vermietung.** Ein geräumiger trockner sechs Ellen hoher Schuppen ist bevorstehende Ostern hinter der Wasserkunst in Nr. 791 billig zu vermieten; das Nähere bei der Eigenthümerin daselbst.

**Vermietung.** In Nr. 63 ist künftige Johannis in der 2ten Etage des Hintergebäudes ein Familien-Logis mit 5 Stuben und mehreren Kammern zu vermieten.

**Vermiethung.** In der angenehmsten Lage einer hiesigen Vorstadt ist, wegen plötzlicher Veränderung, zu Ostern d. J. ein Familien-Logis zu vermieten, welches die Expedition d. Bl. nachweist.

**Vermiethung.** In der Nähe der Post ist eine Stube nebst Schlafbehältniß, erste Etage vorn heraus, zu Ostern zu vermieten, durch das  
**Local-Comptoir für Leipzig.**

Zu vermieten sind noch einige Gärtchen in Gerhards Garten.

Zu vermieten ist in einer sehr guten Buchhändlerlage eine große Stube mit Schlafbehältniß, und in Nr. 761, 1 Treppe hoch, das Nähere zu erfahren.

Zu vermieten ist diese Ostern ein Logis für ledige Herren, im Brühl Nr. 494, 2 Treppen vorn heraus, der Ritterstraße gegenüber.

Zu vermieten ist zu Ostern hinter der Wasserkunst Nr. 791 billig ein geräumiger trockener, sechs Ellen hoher Schuppen. Das Nähere bei der Eigenthümerin daselbst.

Zu vermieten ist zu nächste Ostern in der Petersvorstadt eine gut meublirte Stube, nebst Schlafbehältniß, mit Aussicht auf die Allee und den Rossplatz. Das Nähere darüber ertheilt man in Nr. 1332, 3 Treppen hoch.

Zu vermieten sind zwei einzelne Stuben nebst Alkoven in Plagwitz bei Leipzig, durch das allgemeine Geschäfts-Comptoir im goldnen Einhorn.

\* \* \* Es ist am 21. März beim Ball des Bürger-Vereins im Hotel de Pologne ein Fächer liegen geblieben. Wer solchen an sich genommen, wird höflichst gebeten, denselben gefälligst an Herrn Pusch, daselbst abzugeben.

**Thorzettel vom 25. März.**

Grimma'sches Thor. U.		Kantstädter Thor. U.	
Gestern Abend.		Gestern Abend.	
8	Hr. Consul Schulz, v. Bremen, beim Baumelster Limburger	10	Auf der Caspeler Post: Hr. Kfm. Messer, v. Merseburg, im Weinfäß
Vormittag.		Vormittag.	
7	Auf der Dresdner Nachteilpost: Hr. Adv. Sager, von hier, u. Hr. Adv. Damm, v. Pögnitz, pass. durch	8	Der Frankfurter Post-Packwagen
11	Auf der Breslauer Post: Hr. M. Kollmann, von Zeitz, pass. durch	12	Eine Eskorte von Lützen
Nachmittag.		Nachmittag.	
2	Hr. Actuar Zenl, v. Mutschien, im Hotel de Pol. Hr. Poststr. Dallmer, v. Spremberg, pass. durch	2	Die Berlin-Kölnener Eilpost
Halle'sches Thor. U.		Die Frankfurter reitende Post	
Gestern Abend.		Auf der Kölnener Eilpost: Hr. Stud. Mersch, von Halle, im Hotel de Baviere, u. Dem. Reinicke, a. Kötha, v. Halle zurück	
12	Auf der Berliner Eilpost: Hr. Organist Becker, von hier, v. Dessau zurück, in Nr. 641	Petersthor. U.	
Vormittag.		Nachmittag.	
5	Hr. Kfm. Albrecht, v. Dessau, in Dufours Hause	Hospitalthor. U.	
6	Die Dessauer Post	Vormittag.	
7	Die Braunschwelger Post	10 Die Freiburger fahrende Post	
	Hr. Berg-Commis. Berger, v. Halberstadt, p. d.	Auf der Nürnberger Eilpost: Hr. Postofficiant Sachs, v. Hof, in Stadt Berlin, Hr. Ischäke, v. Penig, bei Böhme, Dem. Pitterlin, v. Borna, in Grölich's Hause, Hr. Kfm. Horn, Rab. Schaffhirt u. Frau D. Schilling, v. Plauen, Zwickau und Chemnitz zurück	
	Hr. Postsecr. Hennig, v. Landsberg, bei Henze.	11 Hr. Kfm. Kohl, v. Bremen, im Hotel de Care.	
	Hr. Kfm. Wiederow, v. Halle, in Nr. 447.		
	Hr. Kfm. Schilling u. Hr. Prof. Böcking, v. Rheims u. Bonn, im Hotel de Bay.		
	Hr. Kfm. Rausch, v. Düben, in Nr. 1106.		

Aussch  
Erinne  
nicht in  
die ser  
Leip  
  
Das  
  
D  
alten  
handsch  
der bl  
sch br  
wie B  
das D  
pibst  
und e  
Rückm  
Hand  
Jener  
Dieser  
Schlo  
Biele